

Blickpunkt

NachbarschaftsInfo



Nr. 01 März 2024

Jahrgang 53

DKP-Stadtrat Reinhard Püschel kandidiert wieder für den Gemeinderat!

Mit voller Überzeugung kandidiert Reinhard Püschel am 9. Juni 2024 wieder für den Gemeinderat. Seit 20 Jahren hält er nun einen Sitz in diesem Gremium. Die DKP ist seit 1975 ununterbrochen im Rat der Stadt vertreten. Dies gilt es dieses Jahr wieder zu verteidigen.

R. Püschel erhält viel Zuspruch aus der Bevölkerung. Das ist Motivation und Antrieb auch als Rentner weiter für die Interessen der Bürgerinnen und Bürger Heidenheims aktiv seine Stimme zu erheben.

Er und die DKP sind immer nah an der Bevölkerung. Erhöhungen von Kita- oder Friedhofgebühren werden immer abgelehnt. Für bezahlbare Wohnungen wird geworben und viel mehr sollen es auch noch werden.

Die Umwelt ist auch ein Dauerthema: Baumfällungen, Bodenverdichtung und alternative Energie sorgen immer wieder für Gesprächsstoff. Der Umstieg vom PKW auf einen günstigen, möglichst kostenlosen, ÖPNV steht auch im Forderungskatalog.

Die Themen sind vielfältig, die Arbeit geht nicht aus. Reinhard Püschel und die DKP Heidenheim lassen aber weiterhin nicht locker.



Reinhard Püschel mit Hans Bernhard am Infostand in der Karlstrasse zum Thema kommunaler Wohnbau

Gemeinderatswahl am 9. Juni 2024:



DKP
Deutscher Kommunistischer Partei



UZ
Kasseler Bank

SPENDE!

Wir benötigen Deine / Ihre Unterstützung. Unsere Arbeit, unsere Veröffentlichungen, kosten Geld! Auch kleine Beträge sind herzlich willkommen.

Spenden an die DKP können abgesetzt werden!

DKP Heidenheim

IBAN: DE03 6325 0030 0000 4139 03

Kreissparkasse HDH

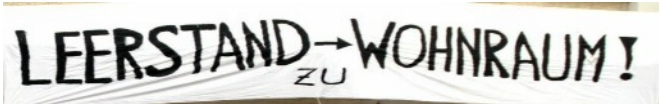
Weil Wohnungen fehlen, steigen die Mieten

In Deutschland fehlen 910 000 Sozialwohnungen. Zu diesem Schluss kam ein Bündnis von Sozialverbänden. Den größten Mangel an sozialem Wohnraum gibt es demnach in Baden-Württemberg. Dort fehlen 200 000 Sozialwohnungen.



Dies nahm DKP-Stadtrat Reinhard Püschel in der Gemeinderatssitzung (Januar 24) zum Anlass einige Fragen zu stellen: Ist der Stadtverwaltung bekannt, wie viele Wohnungen in unserer Stadt fehlen? Ist die Zahl von Wohnungssuchenden / Wohnungslosen bekannt? Püschel erinnerte auch daran, dass er immer wieder einen Armutsbericht beantragt habe.

Weil Wohnungen fehlen, steigen auch die Mietpreise und die sind kräftig nach oben gegangen. Stadtrat Püschel fragte auch nach dem Leerstand von Wohnungen. Seinen Informationen nach zahle das Land Prämien für die Wiedervermietung von Wohnungen.



Knapp 50 Städte haben diese Prämienzahlung genutzt und lange leerstehende Wohnungen, ungefähr 191, wiedervermietet. Das Land bezahle pro reaktiverter Wohnung zwei Netto-Monatskaltmieten.

Püschel meint, so aktiviere man Wohnraum, der im Bestand schlummere.

Krankenhäuser gehören in öffentliche Hand

Immer mehr Kliniken rutschen in die Pleite. Seit 2022 hätten 47 Standorte Insolvenz anmelden müssen. Vor allem Häuser in gemeinnütziger Trägerschaft. Die Insolvenzgefahr ist historisch hoch. Tausende Menschen gingen in den letzten Monaten auf die Strasse und warnten vor Schliessungen aus finanziellen Gründen.

Gesundheitsvorsorge ist ein Menschenrecht und darf daher nicht am Gewinn orientiert sein.

Auch die Reha-Kliniken geraten zunehmend in Existenznot. Bund und Länder sind für die Finanzierung zuständig. Kommen aber ihrer Pflicht nicht nach.

Die Kliniken brauchen schnelle „Erste Hilfe“, bevor sie selbst zu Notfällen werden, sagt die DKP.



Am 18.12.2023 beschloss der Kreistag die Giengener Reha-Klinik zu schliessen. Auch DKP-Mitglieder haben sich an der Protestaktion in der Gemeindehalle in Nattheim beteiligt.

Neues vom Wohnungsmarkt / Vonovia

Mit etwa 550 000 Wohnungen ist Vonovia der mit Abstand größte Vermieter in Deutschland. Großaktionäre sind verschiedene Pensionskassen, Vermögensverwalter, sowie die Investmentgesellschaft Blackrock aus den USA. Ziel ist größtmögliche Rendite für die Aktionäre. Kritische Aktionäre haben ausgerechnet, dass mehr als die Hälfte dessen, was die Vonovia-Mieter zahlen, der Vermögensbildung der Anleger dient.

Offensichtlich überhöhte und völlig intransparente Nebenkostenabrechnungen gehören zur Geschäftspolitik.

Dafür hat der Konzern zahlreiche Tochterunternehmen gegründet, die jeweils für bestimmte Dienstleistungen, wie Heizkostenabrechnungen oder Hausmeistertätigkeiten zuständig sind. Ratsam für die Mieter ist es die Abrechnungen genau zu prüfen und bei Ungereimtheiten vom Recht auf Einsicht in die Belege gebrauch zu machen.

Hier kann der örtliche Mieterverein informieren und Beratung leisten.

Nach der Ära des billigen Geldes und durch die Inflation und Spekulation erhöhten Baukosten, ist der Vonovia-Konzern in eine finanzielle Schieflage geraten. So müssen bis Ende 2025 rund 4,5 Milliarden Euro an Krediten und Anleihen zurückgezahlt werden.

Gezwungenermaßen werden jetzt Gewerbe- und Wohnimmobilien zum Kauf angeboten, so auch in Heidenheim.

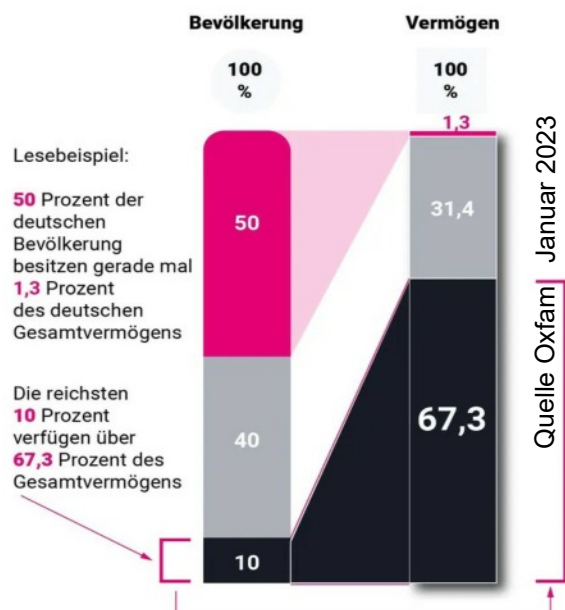
Im Wohngebiet „Reutene“ wurden in der Heilbronner-Strasse die Wohnungen einiger Blöcke den Mietern zum Kauf angeboten. Sollten die Mieter nicht zugreifen, werden die Wohnungen an nationale oder internationale Investoren verkauft. Erhöhung der Mieten und Nebenkosten wird als erstes anstehen!

Wohnraum vergesellschaften

Geld ist da - aber sehr ungleich verteilt

Insbesondere die Vermögen sind im Vergleich sehr ungleich verteilt: Die gesamte ärmere Hälfte der Bevölkerung besitzt laut Oxfam lediglich 1,3 Prozent des Vermögens. Die reichsten zehn Prozent besitzen hingegen 67,3 Prozent, die Top- 0,1- Prozent sogar 20,4 Prozent.

Die deutschen Vermögensverhältnisse



Heidenheim ist Schlusslicht

3750 Menschen waren im Februar arbeitslos gemeldet. Das ergibt eine Quote von 5 %!

Somit ist und bleibt Heidenheim in Ostwürttemberg das Schlusslicht.

Hinzu kommt auch weiterhin Kurzarbeit

24 Betriebe in der Region meldeten im Januar 2024 für 243 Beschäftigte Kurzarbeit an.

Arbeitslosigkeit - Geisel der Menschheit

Noch im November suchten viele Betriebe in der Region Ostwürttemberg händeringend Fachkräfte. Besonders für Arbeitssuchende ohne Berufsausbildung oder für Langzeitarbeitslose wird es zunehmend schwierig, eine nachhaltige Beschäftigung aufzunehmen, so Udo Stohrer, Geschäftsführer Operativ der Aalener Agentur für Arbeit.

Von Arbeitslosigkeit und Kurzarbeit betroffene Menschen leiden mehr unter der derzeitigen Inflation. Steigende Lebensmittelpreise, höhere Mieten und teurerer Unterhalt.

Die DKP fordert:

- **Kein Geld für Rüstung und Manöver**
- **Am Bedarf ausgerichtete Förderung von Aus- und Weiterbildung**
- **Verstärkte Förderung von Langzeitarbeitslosen, damit sie auf sozialversicherungspflichtige Arbeitsstellen vermittelt werden können**
- **mehr Geld für Schulen, Hochschulen und Ausbildungsstätten**
- **Einführung einer Reichensteuer**

Bereitstellung von Trinkwasserbrunnen

Weil in Zukunft die Extremtemperaturen und Hitzewellen zunehmen werden, beantragte DKP-Stadtrat Reinhard Püschel zu den Haushaltsberatungen 2024, dass die Stadt Heidenheim Brunnen mit Trinkwasser für die Menschen bereitstellen soll.



European
Drinking Water

Schon im Jahr 2020 hat die Europäische Union eine Trinkwasserrichtlinie erlassen. Sie soll den Menschen den Zugang zu sauberem Wasser einfacher machen. Leider ist in Deutschland nicht viel passiert.

Wegen der starken Hitzewelle hat jetzt das Bundeskabinett einen Gesetzentwurf verabschiedet. Ziel ist, dass die Kommunen mehr Brunnen aufstellen sollen. Die Bereitstellung von Trinkwasserbrunnen an öffentlichen Orten soll zur Aufgabe der Daseinsvorsorge gehören. Sie sollen in viel belebten Gebieten wie Fußgängerzonen oder Parks zu finden sein.

- **Ausbildungsförderung und weniger Steuern fürs Handwerk**
- **Erhöhung des Mindestlohns auf € 16,-**
- **Sozialwohnungsbau mit Mietpreisbindung (z.B. € 5,- /qm)**

**V.i.S.d.P: DKP-HDH, W. Benz,
Schumannstrasse 3,
89518 Heidenheim**

**www.dkp-heidenheim.de
wilhelm.benz@dkp-heidenheim.de**